

## Zwei neue Microhymenopteren aus Schweden.

*Batrachencyrtus callidii* nov. gen. nov. sp. (*Chalcidoidea*, *Encyrtidae*), *Aphanogmus annulicornis* nov. sp. (*Proctotrupoidea*, *Calliceratidae*).

Von

ANTON JANSSON.

### *Batrachencyrtus* nov. gen.

In der allgemeinen Körperform *Syrphophagus*-ähnlich, von dieser Gattung aber durch den sehr eigenartig gebauten Kopf, die Form des Endgliedes der Fühler beim ♀ und die Nervatur der Vorderflügel abweichend.

♀: Kopf (Fig. 1 A) etwas breiter als hoch, von vorn gesehen mit fast gerader unterer Kontur. Schläfen gerundet, sehr lang, fast doppelt so lang wie die Augen, diese schwach gewölbt und so weit nach innen gerückt, dass die grösste Breite des Kopfes den Abstand zwischen den Aussenlinien der Augen weit übertrifft. Peristomium sehr breit, oben von einer bogenförmigen, rundgewölbten Wulst, unten von dem geraden, schwach gewölbten Clypeus begrenzt. Mandibeln (Fig. 1 B) an der Spitze 3-zählig, Maxillarpalpen (Fig. 1 C) 4-gliederig, Labialpalpen (Fig. 1 D) 3-gliederig. Fühler (Fig. 1 E) mit 6 Funiculusgliedern, die alle breiter als lang sind, Keule 3-gliederig, etwas länger als breit, distal schief abgeschnitten. Scheitel hinten steil abfallend. Pronotum sehr kurz, von oben kaum sichtbar, Mesonotum viel breiter als lang, Scutellum etwas länger als Mesonotum, fast im Niveau mit dem Mesonotum liegend, schwach gewölbt. Vorderflügel fast hyalin, Marginalis fast punktförmig, Postmarginalis so lang wie die unter spitzen Winkel ausgehende Radialis. Abdomen etwas länger als der Thorax, Terebra kurz, schmal, aber deutlich, ihr freier Teil etwas länger als das 1. Glied der Hintertarsen.

### *Batrachencyrtus callidii* nov. sp.

♀: Kopf und Mesonotum dunkel grünblau, ziemlich glänzend wie das dunkel erzfarbene Scutellum, Fühler, Abdomen und an den Beinen Schenkel und Tibien schwarz, Vorder- und Hintertarsen dunkel mit

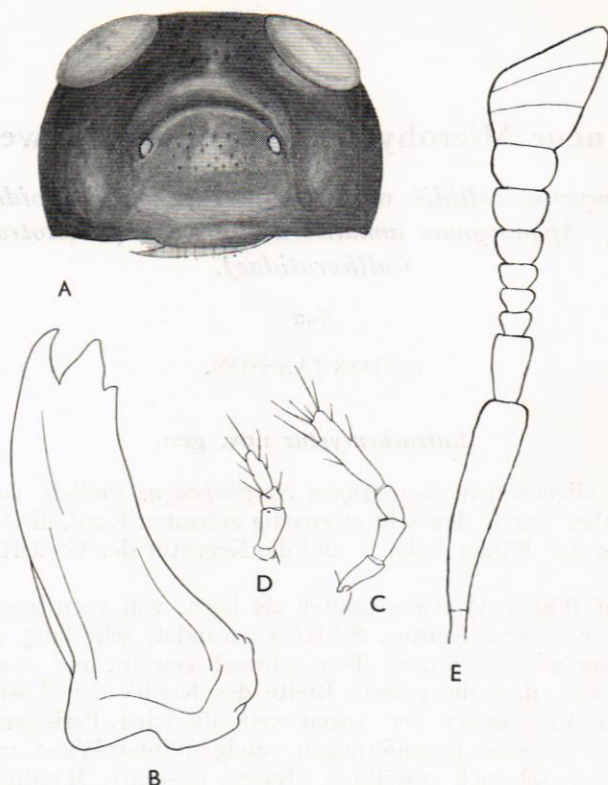


Fig. 1. A–E *Batrachencyrtus callidii* nov. gen. nov. sp. ♀. A. Kopf von vorne gesehen. B. Mandibel. C. Maxillarpalpus. D. Labialpalpus. E. Fühler.

Ausnahme des ersten, rotgelben Gliedes, Mitteltarsen rotgelb mit dunklem Klauenglied. Stirn unpunktiert, Scheitel ziemlich dicht und scharf punktiert. Scapus so lang wie das Flagellum, distalwärts allmählich etwas verdickt, Pedicellus so lang wie die 3 folgenden Fühlerglieder zusammengenommen, alle Glieder des Flagellums breiter als lang, allmählich an Breite zunehmend, so dass das 6. Glied doppelt so breit wie das 1. ist, Keule an der breitesten Stelle  $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie das vorhergehende Funiculusglied. Mesonotum ziemlich dicht und fein, feiner als der Scheitel punktiert, Scutellum nicht deutlich punktiert, aber deutlich der Länge nach netzartig chagriniert. Länge 2,1 mm.

♂: Dem ♀ ähnlich, aber kleiner und mit ganz anderer Fühlerbildung: Fühler distalwärts nur schwach verbreitert, Pedicellus kaum länger als breit, Flagellumglieder fast rundlich, das 6. schwach quer. Endglied etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie das vorhergehende und nicht breiter als dieses. Länge kaum 2 mm.

Von mir in 10 Stücken (7 ♀♀, 3 ♂♂) im nördlichen Schweden (Västertotten, Pajala) am 15.7. 1938 gefangen. Sämtliche Stücke wurden zusammen mit einem Stück der Cerambycide *Callidium aeneum* De G. und ihrer leeren Puppenhaut unter der Rinde einer toten Fichte gefunden.

Holotypus (♀) und Allotypus (♂) in meiner Sammlung.

*Aphanogmus annulicornis* nov. sp.

♀: Schwach glänzend, Kopf und Thorax fein behaart, fein körnig punktiert, Scapus im distalen Viertel, Knie, Vorder- und Mitteltibien, Tarsen mit Ausnahme des schwach verdunkelten Klauengliedes gelbweiss. Kopf ein wenig länger als breit, deutlich breiter als der Thorax, Stirneindruck hinter den Antennen die Augenmitte weit überschreitend, Ocellen einen stumpfwinkligen Dreieck bildend, Abstand zwischen der vorderen und den hinteren Ocellen ein wenig länger als der Abstand zwischen einer der hinteren Ocellen und dem Auge. Augen gross,  $\frac{2}{3}$  der Kopfseite einnehmend. Antennen dünn, fast so lang wie der Körper, distalwärts schwach verdickt, keine deutliche Keule bildend, alle Glieder länglich, Scapus dick, distalwärts allmählich dünner, fast so lang wie die 4 folgenden Fühlerglieder zusammengenommen, Glied 2 merkbar kürzer als 3, etwa  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie am Distalende breit, Glied 3 gleichbreit, etwa 4mal so lang wie breit, Glieder 4-6 gleichbreit, unter sich der Reihe nach etwas an Länge abnehmend, Glied 7 breiter und etwas länger als 6, etwa doppelt so lang wie breit, Glied 8-9 länger und etwas dicker als 7, unter sich gleichlang, fast  $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit. Endglied fast 3mal so lang wie breit. Thorax von den Seiten stark zusammengedrückt. Mesonotum ohne angedeutete Mittellängsfurche, so hoch wie lang. Scutellum etwas kürzer als Mesonotum, Metathorax mit einem kurzen, spitzigen Dörnchen. Flügel die Spitze des Abdomens erreichend, fast hyalin, die Haare der Oberfläche sehr fein, Radialis fast gerade, so lang wie die viel dickere und dunklere Marginalis. Abdomen glatt, so lang wie der Thorax, das 2. Tergit vorn nicht gestreift. Länge  $1\frac{1}{2}$  mm.

♂: Wie das ♀, aber auch die Vordertibien dunkel und Scapus distal nur in geringem Umfang heller. Fühlerglieder 4-10 mit langen, dunklen, zerstreuten Haaren versehen, an der Aussenseite schwach sägezahnartig erweitert, Scapus so lang wie die 3 folgenden Fühlerglieder zusammengenommen, Glied 3 etwa 3mal so lang wie breit, die folgenden Glieder 4-10 kürzer, ziemlich gleichlang und gleichbreit, Endglied etwa  $1\frac{1}{3}$  so lang wie das 10. Glied. Länge  $1\frac{1}{2}$  mm.

Die Art ist durch die von den Seiten stark zusammengedrückte Form, die langen Fühlerglieder und die Färbung des Scapus beim ♀ sehr ausgezeichnet. Sie steht durch Körperform und Fühlerbildung

*A. tenuicornis* Thoms. am nächsten, weicht aber von dieser Art durch viel längere Fühlerglieder (7.-9. Glied bei *tenuicornis* kaum länger als breit), durch die Färbung des Scapus und die noch stärker von den Seiten zusammengedrückte Körperform deutlich ab.

Von mir im weiblichen Geschlecht in Småland (Skillingaryd), auf Gotska Sandön, in Närke (Gegend von Örebro) und Jämtland (Bispgården), im männlichen Geschlecht in Småland (Åker) und Hälsingland (Näsviken) gefunden.

Holotypus (♀) und Allotypus (♂) in meiner Sammlung, Paratypoiden (♀ und ♂) im Riksmuseum, Stockholm, Paratypoiden (♀) auch in der Sammlung A. Sundholm, Karlskrona, Schweden.